



Bestands- und Bedarfsanalyse
zur Erarbeitung eines Integrationskonzeptes für die Stadt
Neu-Ulm

Auswertung der Online-Umfrage

Onlineumfrage

Zielsetzung der Onlineumfrage: Ermittlung der bestehenden Angebote und der Bedarfe der Integrationsarbeit in Neu-Ulm

Befragungszeitraum: 15.09. – 10.10.2017

Anzahl der abgeschlossenen Teilnahmen: 40 (variiert bei einzelnen Fragen, da nicht jede Frage von jeder Institution beantwortet wurde)

Übergeordnete Befragungskategorien:

- Organisation/Institution
- Integrationsangebote der Organisation/Institution
- Bewertung der Integrationsangebote in Neu-Ulm
- Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren der Integrationsarbeit

AUSWERTUNG

Um was für eine Art von Organisation/Institution handelt es sich?



Befragte haben **vielfältige fachliche Zuschnitte** auf das Thema Integration. Der Großteil der Befragten ist im Bildungsbereich tätig. Dies sollte bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

Bitte geben Sie den Namen der Organisation/Institution an, für die Sie diese Umfrage ausfüllen:

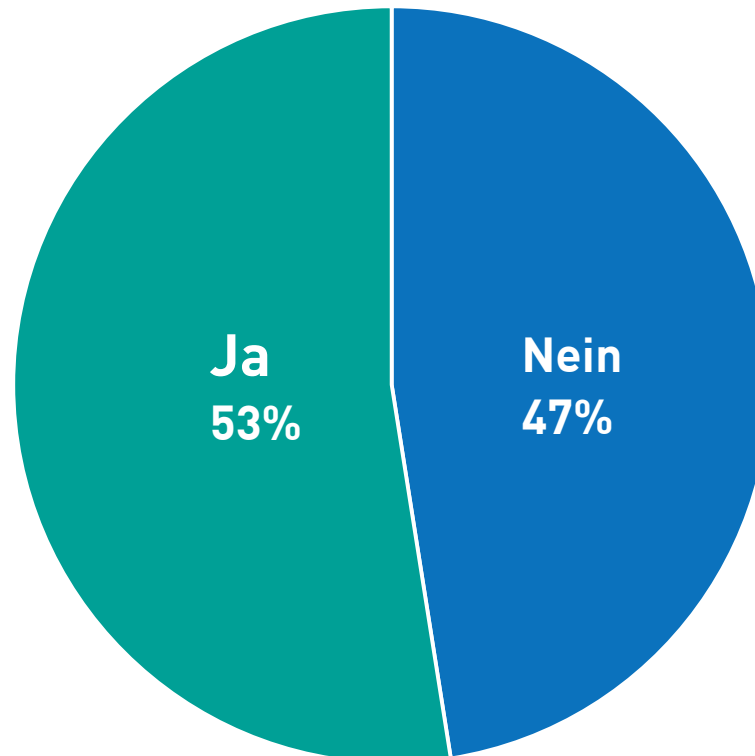
Einrichtungsart	Name der Einrichtungen
Städtische Einrichtungen	Fachbereich 6/Bürgerdienste, Jobcenter Neu-Ulm, Stadtbücherei Neu-Ulm, Stadtteilbüro Vorfeld, Stadtverwaltung Neu-Ulm, Sachgebiet Kultur, Landratsamt Neu-Ulm, Familienzentrum Neu-Ulm
Bildungseinrichtungen	Bertha-von-Suttner-Gymnasium, Berufliche Oberschule Neu-Ulm, Emil-Schmid-Mittelschule Neu-Ulm-Süd, Grundschule Neu-Ulm Stadtmitte, Grundschule Neu-Ulm-Weststadt, Grundschule Offenhausen, Inge-Aicher-Scholl Realschule Neu-Ulm Pfuhl, Integrative Kindertagesstätte Zachäus-Nest, KiTa Schatzinsel, Lessing-Gymnasium Neu-Ulm, Peter-Schöllhorn-Mittelschule Neu-Ulm-Mitte, fosbos Neu-Ulm, Kinderhaus Villa Kunterbunt
Verbände	Caritas, Diakonie Neu-Ulm, KJF Augsburg Jugendmigrationsdienst Neu-Ulm
Kirchen und Gemeinden	Friedenskirche im Wiley, Pfarreiengemeinschaft Neu-Ulm
Sonstiges	Jugendhaus Neu-Ulm, Kinderhaus, Lions Club Campus Neu-Ulm, NUWOG, Rotary Club Ulm Neu-Ulm, Türkspor Neu-Ulm, Wirtschaftsjuvenen Neu-Ulm

n=20

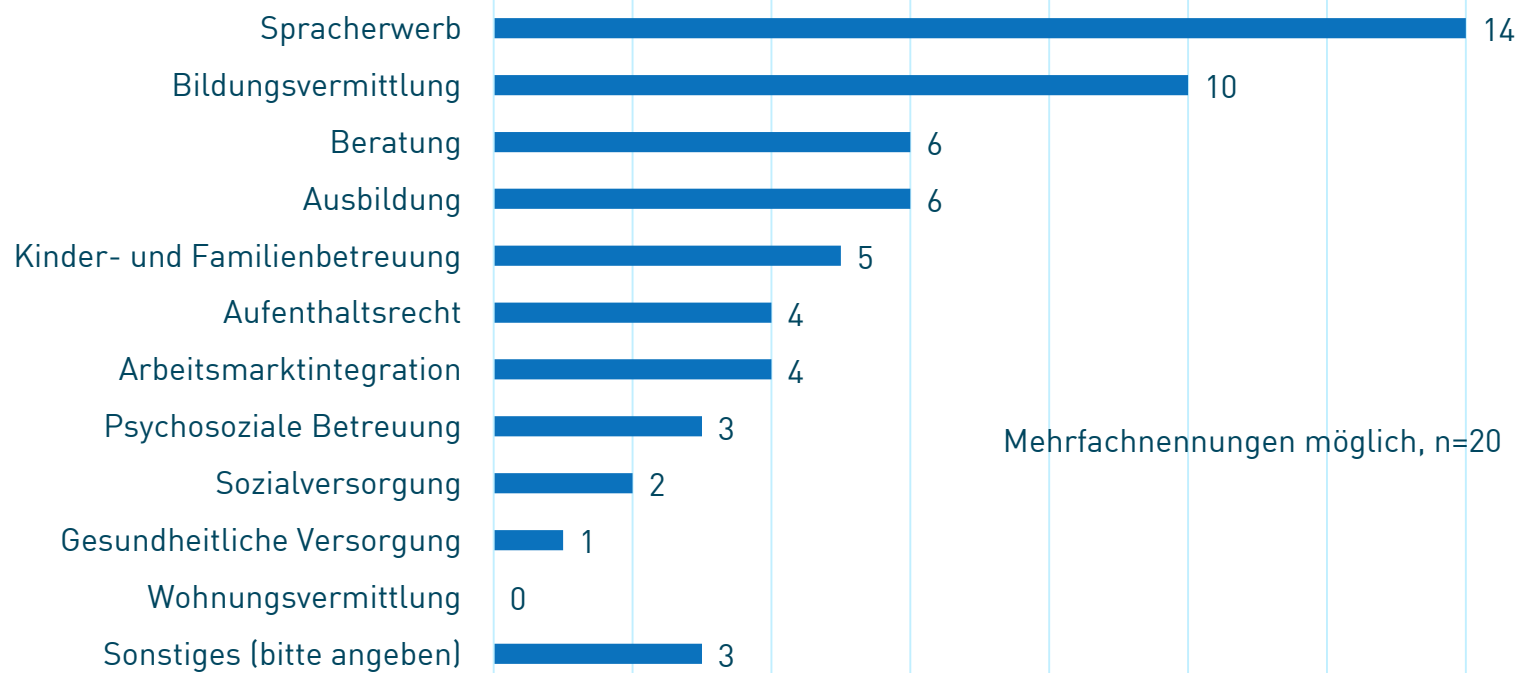
Um was für eine Art von Organisation/Institution handelt es sich?



Bietet Ihre Organisation Angebote an, die schwerpunktmäßig Integrationsmaßnahmen für Zugewanderte sind?

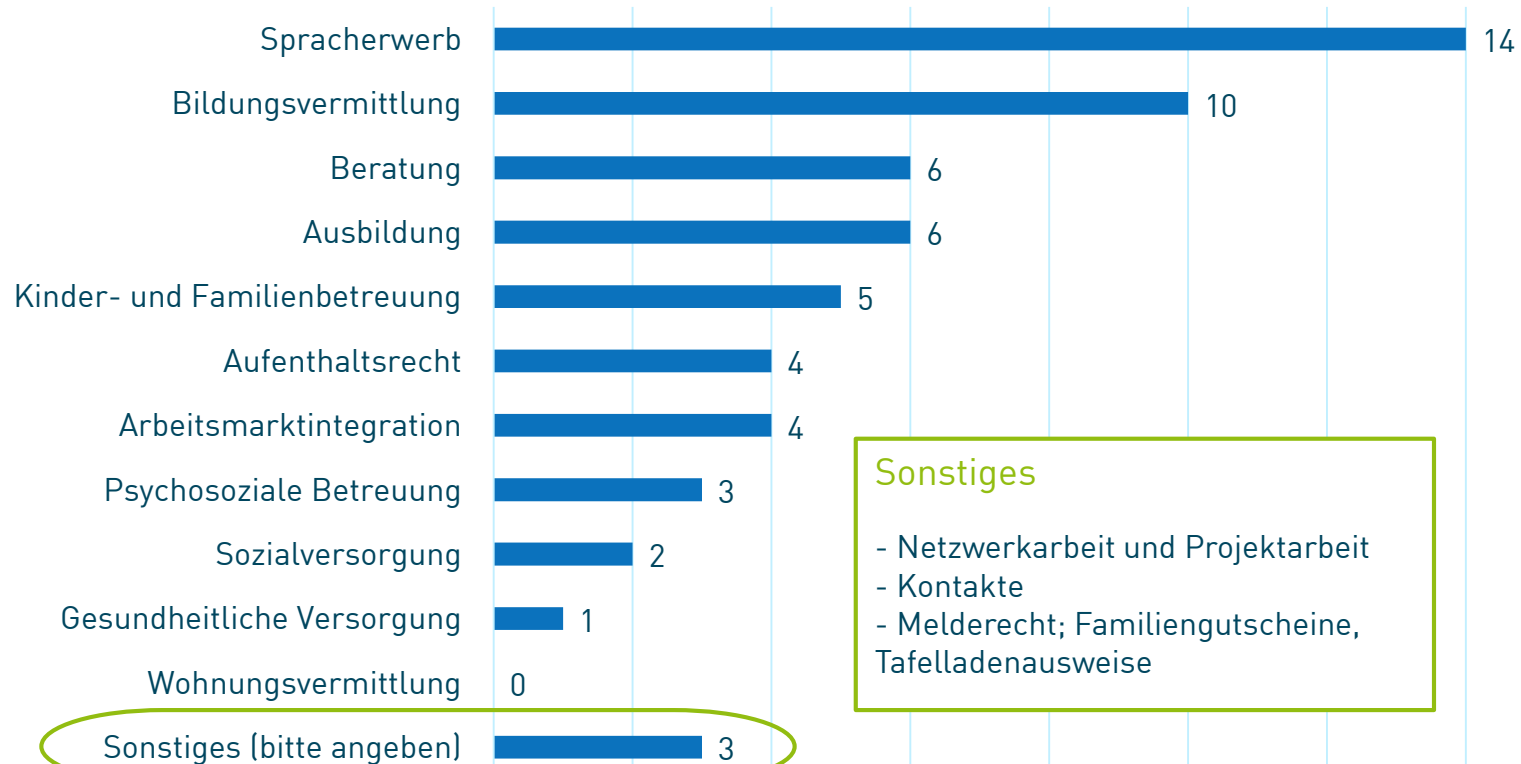


In welchen Bereichen bietet Ihre Organisation Integrationsangebote an?



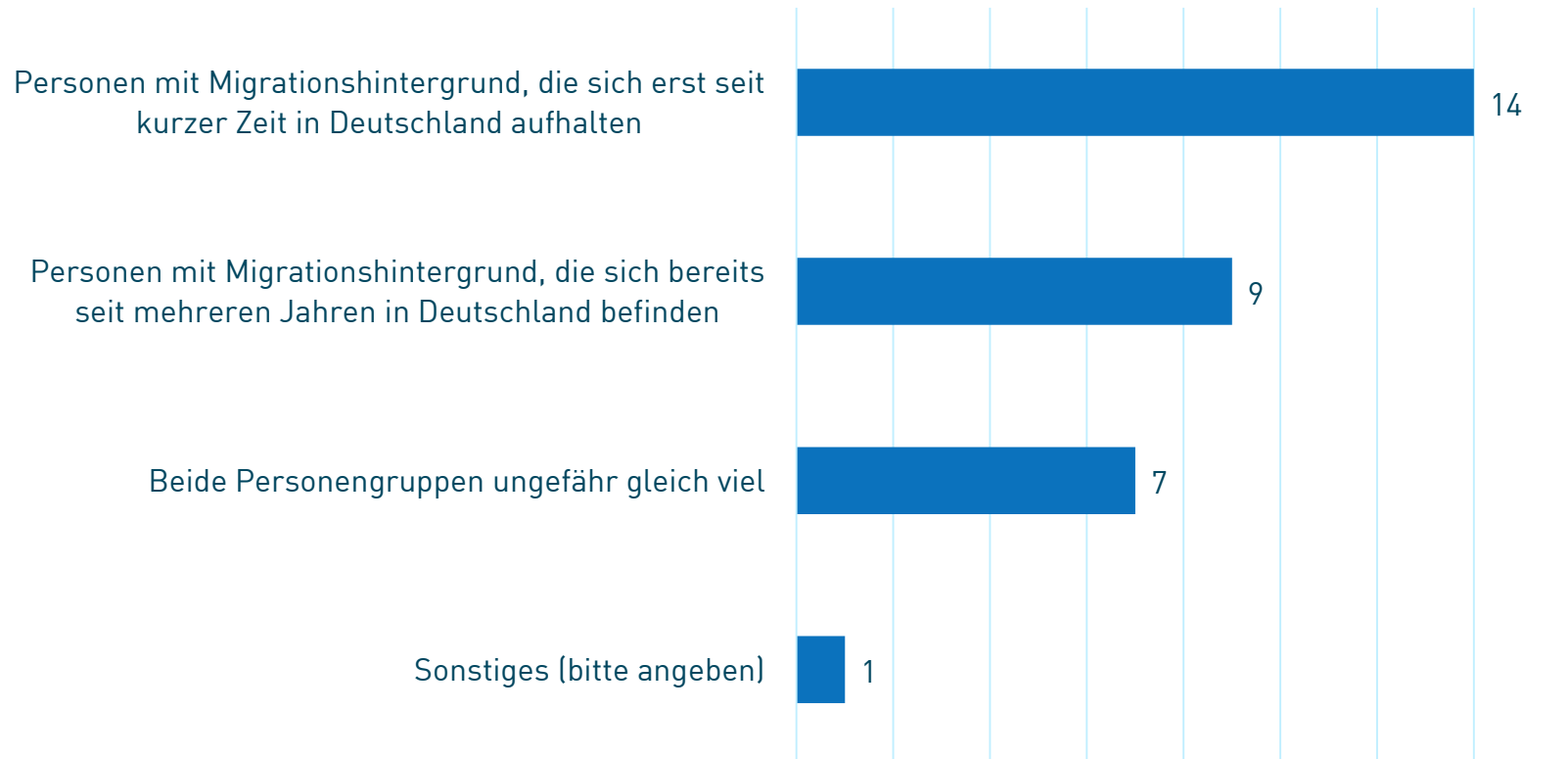
Der Großteil der Maßnahmen fällt in den Bereich **Sprache und Bildung**. Auch **Beratungs- und Betreuungsangebote** gehören zu den häufiger genannten angebotenen Integrationsmaßnahmen.

In welchen Bereichen bietet Ihre Organisation Integrationsangebote an?



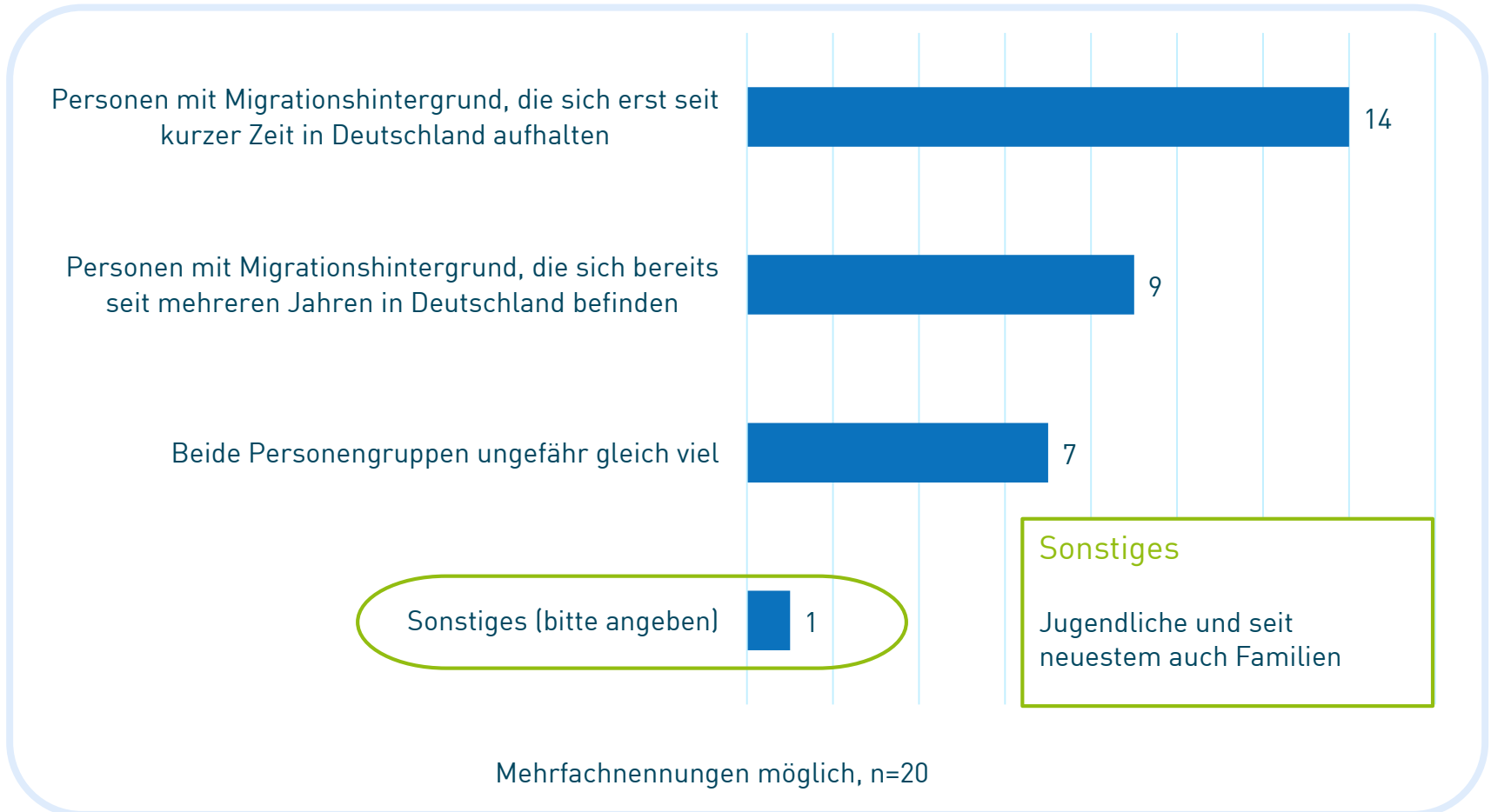
Mehrfachnennungen möglich, n=20

Welche Personengruppe nimmt Ihre Angebote vorwiegend wahr?

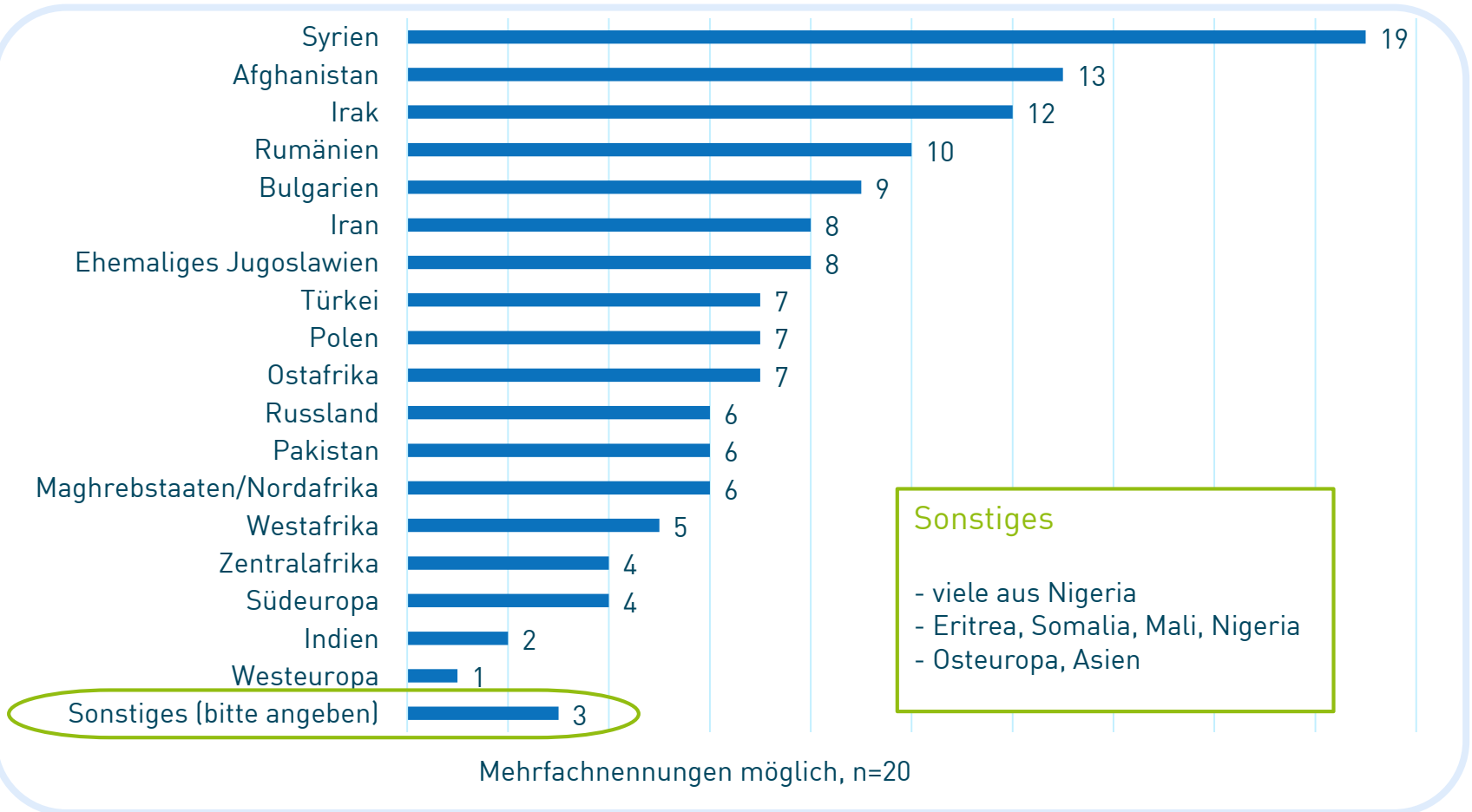


Mehrfachnennungen möglich, n=20

Welche Personengruppe nimmt Ihre Angebote vorwiegend wahr?



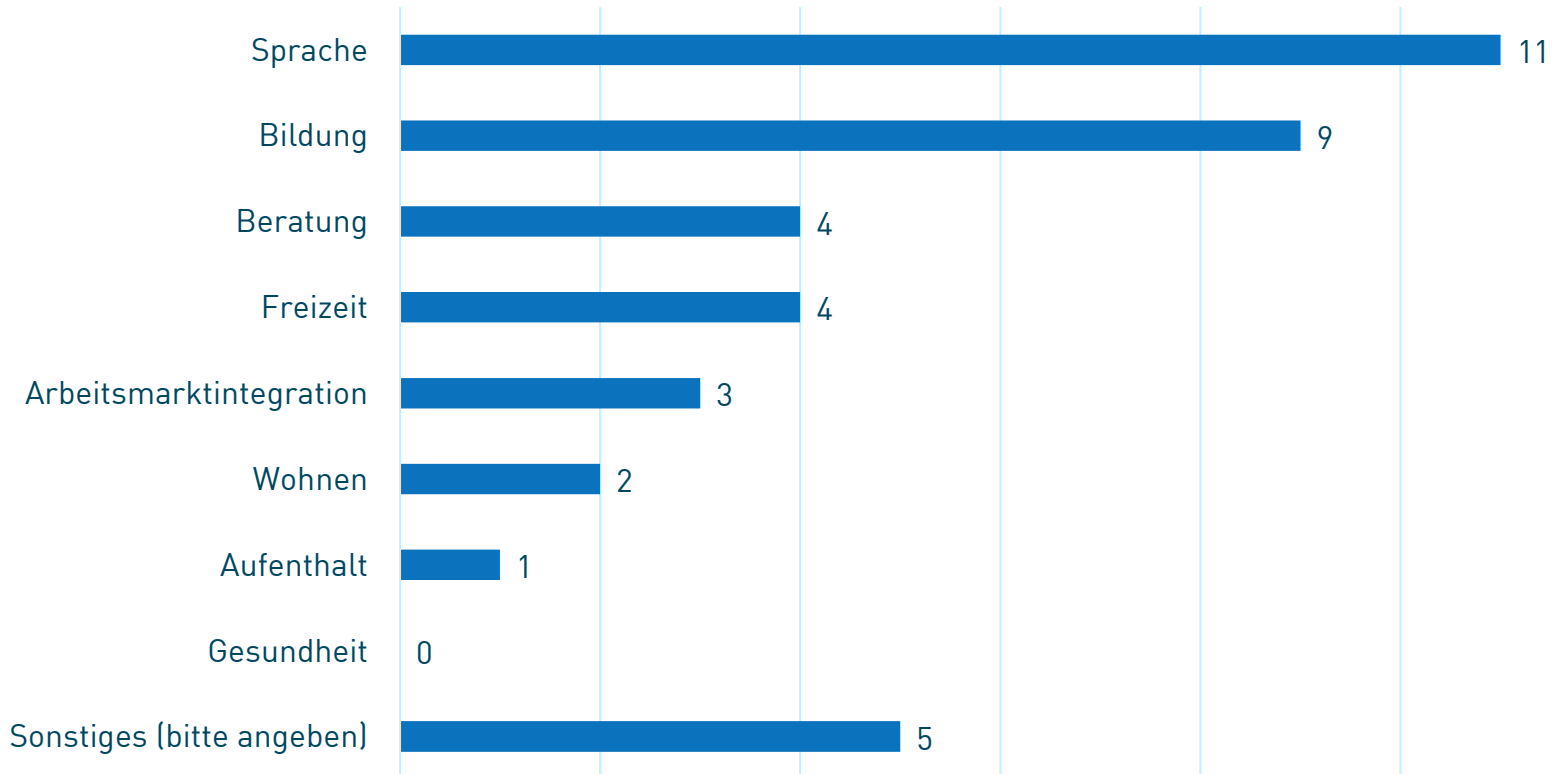
Aus welchen Herkunftsländern stammen die Teilnehmenden Ihrer Angebote vorwiegend?



Aus welchen Herkunftsländern stammen die Teilnehmenden Ihrer Angebote vorwiegend?

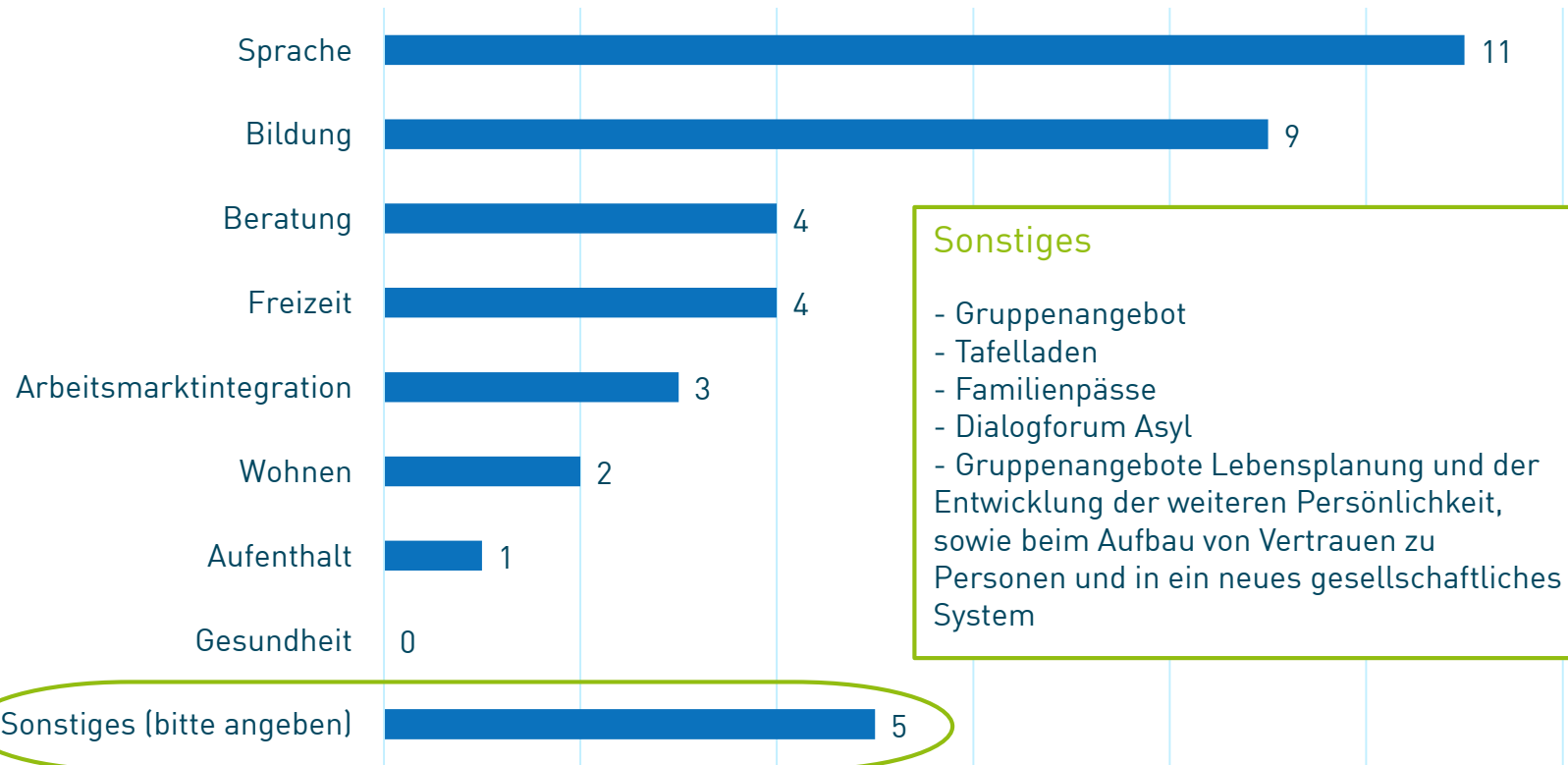
Die meisten Personen, die die Integrationsangebote wahrnehmen, stammen aus dem **Nahen und Mittleren Osten** und aus **Osteuropa**. Passend dazu richten sich die meisten Angebote der Befragten (s. Folie 11) an Menschen, die sich erst seit kurzem in Deutschland aufhalten. Es ist davon auszugehen, dass die hier dargestellten größten Personengruppen (Syrien, Afghanistan, Irak) mehrheitlich auch erst seit wenigen Jahren in Deutschland sind.

Nennen Sie max. drei relevante Integrationsangebote für die Zielgruppe mit Migrationshintergrund (angegebene Angebote sortiert nach Themenfeldern)



Insgesamt genannte Projekte: n=37

Nennen Sie max. drei relevante Integrationsangebote für die Zielgruppe mit Migrationshintergrund (angegebene Angebote sortiert nach Themenfeldern)



Insgesamt genannte Projekte: n=37

Auflistung der Integrationsangebote in den verschiedenen Themenfeldern

Sprache

- Hilfe beim Lernen der deutschen Sprache
- Deutsch als Zweitsprache, Förderung begleitende zum Unterricht
- Sprache
- Unterricht Deutsch als Zweitsprache
- Sprachkita, Bundesprogramm für sprachliche Bildung
- Deutschförderklasse
- Berufsintegrationsklassen
- Berufsintegrationsklasse, Integrationsvorklasse der Fachoberschule
- Spezielle Führungen in der Bücherei
- Offene Angebote im Bereich Kommunikation
- Sprachkurs für Frauen, zum besseren Verstehen der Gesellschaftsnormen, den Anforderungen des Alltags und Integration, Kontaktbildung

Auflistung der Integrationsangebote in den verschiedenen Themenfeldern

Bildung

- Übergangsklassen
- ganzheitliche Erziehung für Kinder aller Nationalitäten
- Förderunterricht
- Lernpaten-Projekt
- FOS/BOS Integrationsklasse
- Fachoberschule Vorklasse
- Deutschunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund
- Alltagspaten für junge unbegleitete Flüchtlinge

Auflistung der Integrationsangebote in den verschiedenen Themenfeldern

Beratung

- Beratung und Betreuung junger MigrantInnen von 12-27J und deren Eltern in allen Fragen
- Beratung in sozialen Fragen für Zuwanderer
- Sprachmittlerpool
- Hilfen für den Alltag

Freizeit

- Offener Treff für alle ab 6 bzw. 12 Jahren
- Kinder- und Jugendtreff DIE WACHE
- Nutzung des Schülertreffs
- Nähtreff - gemeinsames Nähen erlernen, vervollkommen und gemeinsam ins Gespräch kommen, Kontakt schließen

Auflistung der Integrationsangebote in den verschiedenen Themenfeldern

Arbeitsmarktintegration

- BIK-Klassen
- Bewerbungstraining
- Berufsberatung

Wohnen

- Vollzug der Meldepflichten
- Wohnraumsuche

Aufenthalt

- Aufenthaltsrechtliche Fragestellungen

Sonstige

- Familienpässe
- Tafelladenausweise
- Kunstprojekt
- Kochen und Ankommen
- Dialogforum Asyl

Wie bewerten Sie die aktuelle Qualität der Integrationsangebote in Neu-Ulm (auf einer Skala von 0 (schlecht)-100 (sehr gut))?



n=37

Woran machen Sie diese Bewertung fest?

„Aufbau einer Stabstelle für Integration, Flucht und Asyl“

„Einrichtung einer Integrationsstelle, Sportangebote für junge Migranten“

„Anlaufstellen wie Familienzentrum NU oder Jugend-oder Erwachsenenhilfe Seitz“

„Die Asylberechtigten haben gute Ansprechpartner“

„Zahlreiche Integrationsangebote“

„Ich denke, dass die Stadt Neu-Ulm genug macht.“

„Nur teilweise bekannt/ die bekannten Angebote werden genutzt“

„Es gibt viele gute Angebote. Oft hängt es daran, dass es den Flüchtlingen nicht bekannt wird. Aushänge reichen nicht. Persönliche Empfehlungen und Begleiten bei Integrationsangeboten ist wichtig.“

„Sehr viele Akteure - wenig Koordinierung“

„Viele unterschiedliche Träger, Übersicht fehlt.“

Als **positiv** wird insbesondere das reichhaltige Angebot, sowie die Schaffung von Anlaufstellen mit geeigneten Ansprechpartnern für die Zielgruppe gesehen. Die fehlende Transparenz, Übersicht und Koordinierung der Angebote und Akteure führt zu **neutraleren** Einschätzungen.

Woran machen Sie diese Bewertung fest?

„Absprachen zwischen dem Landratsamt, Job Center, Bildungseinrichtungen gelingen nicht immer.“

„Zu wenig Kommunikation und Information, Abstimmung der Angebote und Anlaufstellen“

„Keine Einheitlichkeit, zu wenig Absprachen, die vielen Akteure wissen mitunter gar nicht, was bei dem anderen gerade so stattfindet.“

„Keine relevanten Informationen bisher erhalten“

„z.B. wenn Menschen nach einiger Zeit hier in Deutschland nicht oder falsch beraten wurden und den Weg in die Gesellschaft nicht finden konnten“

„Zugewanderte Kinder sollten eigentlich gleich einen Platz in einer Kindertageseinrichtung bekommen.“

„Nach Abschluss der BIK-Klassen fehlt oftmals die berufliche Perspektive bzw. der passende Anschluss.“

„Es sollte noch mehr für das Erlernen der deutschen Sprache getan werden.“

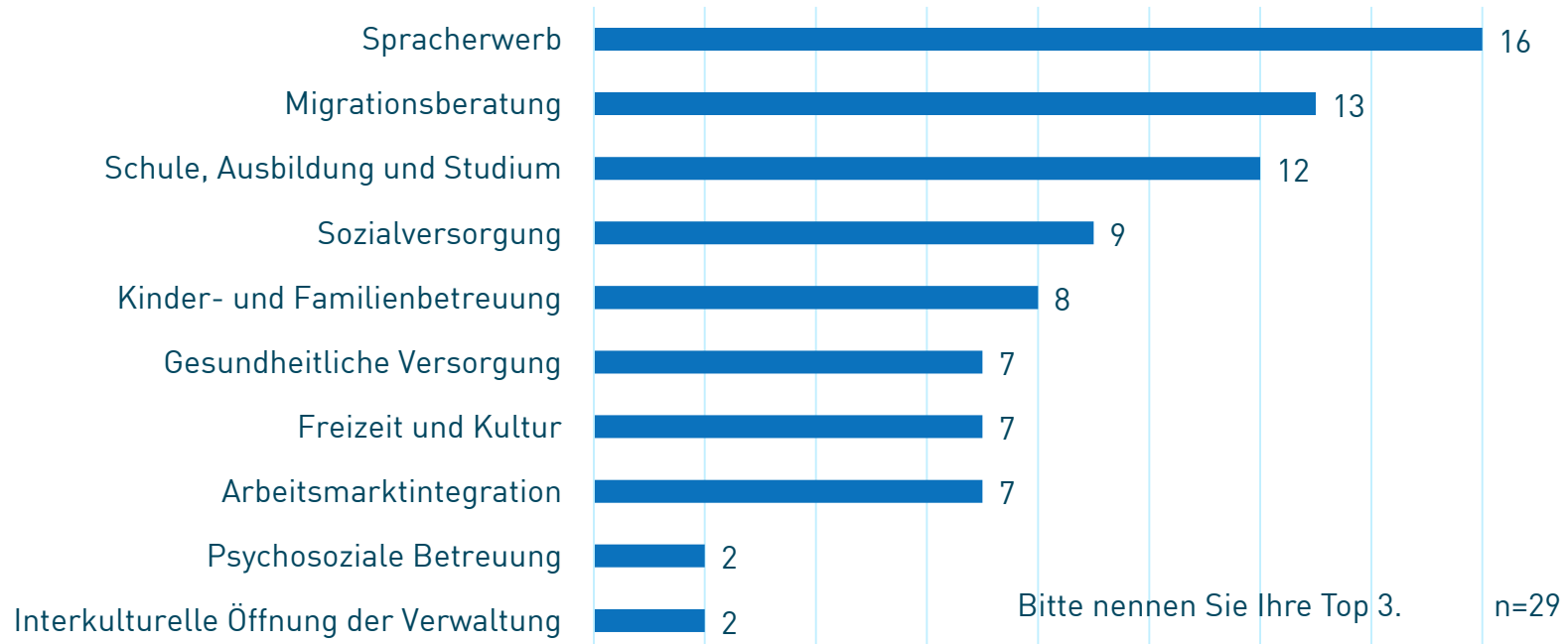
„Eltern können sich auch nach mehreren Jahren Aufenthalt in Deutschland nicht ausreichend verständigen.“

„Viele, nicht deutsch sprechende Eltern fühlen sich häufig bei Problemen allein gelassen.“

„Öffentlichkeitsarbeit, viele wissen nichts davon“

Negativere Einschätzungen beziehen sich insbesondere auf eine verbesserungswürdige Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen beteiligten Akteuren, sowie Transparenz der Angebote. Der Abbau von Sprachbarrieren und damit in Zusammenhang stehende Probleme und die Schaffung langfristiger Perspektiven scheint für einige Befragte zentral.

In welchen Themenfeldern der Integration ist Neu-Ulm Ihrer Einschätzung nach am Besten aufgestellt?



Befragte sehen die Stadt besonders in den Bereichen **Sprache und Bildung** sowie **Beratung** gut aufgestellt. Auch unterschiedliche **Versorgungs- und Betreuungsangebote** werden positiv wahrgenommen. Dies kann damit zusammenhängen, dass Befragte größtenteils im Bildungsbereich tätig sind und ihnen Angebote in anderen Bereichen weniger transparent sind.

Woran machen Sie Ihre Auswahl fest?

„An den zahlreichen staatlichen Angeboten, die es in diesem Bereich gibt. BAMF, Agentur für Arbeit, Jobcenter“

„diverse Angebote“

„In allen drei genannten Bereichen gibt es ausreichende Angebote“

„Viele Angebote der Schulen, Helferkreise“

„Häufige Arztbesuche der Kinder, Internationale Feste“

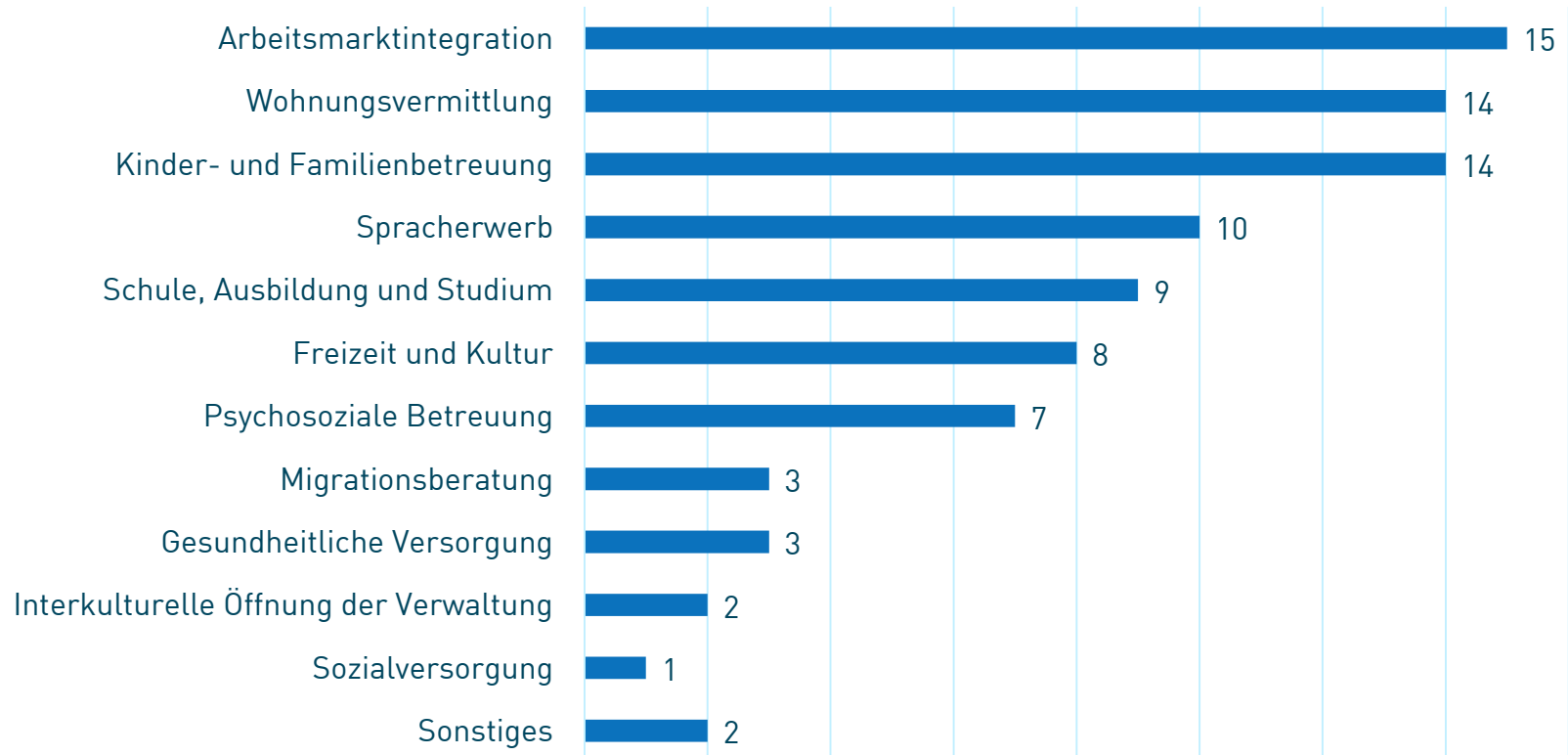
„Bezüglich der Schule: sehr gute Arbeit in den Übergangsklassen, die selbst schwierige Schüler fördern“

„Enge Zusammenarbeit von verschiedenen Ämtern und Institutionen, kurzen Informationswege“

„In Neu-Ulm ist die Beschäftigungsquote hoch, viele Arbeitsplätze werden benötigt, bei guter Qualifikation kann die Integration in den Arbeitsmarkt gut gelingen.“

Erneut sticht die wahrgenommene **Vielfältigkeit** der Angebote und Angebotsträger heraus. Es fällt auf, dass die Zusammenarbeit zwischen Beteiligten zum Teil auch sehr positiv wahrgenommen wird.

Wo gibt es aus Ihrer Sicht den größten Handlungsbedarf? Welche Themenfelder sollten im Integrationskonzept aufgegriffen werden?



Bitte nennen Sie Ihre Top 3. n=32

Begründungen für ausgewählte Handlungsbedarfe

Arbeitsmarktintegration

- „Geringe Qualifikation“
- „Arbeit und ein fester Wohnsitz mit der Familie sind wichtig und sicher auch am schwierigsten umzusetzen“
- „Es ist schwer, Leute eine Arbeit zu vermitteln, jedoch ist da meist mehr Skepsis dahinter, jemanden einzustellen“
- „Integration findet am Arbeitsplatz - mehr noch in der Freizeit statt“
- „Eltern sind häufig mit ihrer Situation in Deutschland überfordert, ohne Sprache und Arbeit ist Integration nicht möglich“
- „Grundlagen zur Schaffung von Lebensqualität“
- „Es sind bedeutende Handlungsfelder, welche die Grundbedürfnisse sichern.“
- „Integration durch Bildung und Kontakt zu "Einheimischen"“
- „Diese Punkte sind für eine Integration entscheidend.“

Begründungen für ausgewählte Handlungsbedarfe

Wohnungsvermittlung

- „Wohnraumsituation ist sehr angespannt, Neuzugewanderte erhalten keine Hilfe bei der Wohnungssuche - es gibt keine Beratungsstelle, die das abdecken kann.“
- „Zu wenig Wohnungen“
- „Schwierigkeiten bei der Findung von Wohnungen“
- „Es ist fast unmöglich, annehmbare, billige Wohnungen zu finden.“
- „Keine speziellen Angebote für Migranten im Bereich Gesundheit und psychosoziale Betreuung oder der Wohnungsvermittlung.“
- „Grundlagen zur Schaffung von Lebensqualität“
- „In allen drei Bereichen zu wenig bzw. zu unflexible Angebote, insbesondere wenn hier nicht der Wirtschaftsraum Ulm/NU, sondern nur die der Stadt NU betrachtet werden.“

Begründungen für ausgewählte Handlungsbedarfe

Kinder-und Familienbetreuung

- „Zu wenig KITA Plätze“
- „Betreuung: fördert Integration“
- „Es sind bedeutende Handlungsfelder, welche die Grundbedürfnisse sichern.“
- „ In allen drei Bereichen zu wenig bzw. zu unflexible Angebote, insbesondere wenn hier nicht der Wirtschaftsraum Ulm/NU, sondern nur die der Stadt NU betrachtet werden.“
- „Diese Punkte sind für eine Integration entscheidend.“
- „Man hat den Eindruck, dass die Familien oft alleine gelassen werden.“

Begründungen für ausgewählte Handlungsbedarfe

Spracherwerb

- „Im Kontakt mit den Personengruppen kommt es häufig zu Verständigungsproblemen.“
- „Spracherwerb: wichtig zur Förderung der Kommunikation und zur Förderung von gegenseitigem Verstehen“
- „Eltern sind häufig mit ihrer Situation in Deutschland überfordert, ohne Sprache und Arbeit ist Integration nicht möglich.“
- „Integration durch Bildung und Kontakt zu "Einheimischen“
- „Diese Punkte sind für eine Integration entscheidend.“

Schule, Ausbildung und Studium

- „Schule: Integration auf dem Arbeitsmarkt“
- „Es besteht eine Unterversorgung“
- „Integration durch Bildung und Kontakt zu "Einheimischen“

Begründungen für ausgewählte Handlungsbedarfe

Freizeit und Kultur

- „Viele Zuwanderer wünschen sich mehr Kontakt zu Einheimischen, Freizeit und Tandemangebote wären hilfreich.“
- „Integration findet am Arbeitsplatz - mehr noch in der Freizeit statt“
- „Grundlagen zur Schaffung von Lebensqualität“
- „ In allen drei Bereichen zu wenig bzw. zu unflexible Angebote, insbesondere wenn hier nicht der Wirtschaftsraum Ulm/NU, sondern nur die der Stadt NU betrachtet werden.“

Psychosoziale Betreuung

- „Keine speziellen Angebote für Migranten im Bereich Gesundheit und psychosoziale Betreuung oder der Wohnungsvermittlung.“

Begründungen für ausgewählte Handlungsbedarfe

Migrationsberatung

- „Es besteht eine Unterversorgung.“
- „Verbindlichkeit scheint in Teilen zu fehlen, klare Schiene der Zukunftsplanung aufzeigen“

Gesundheitliche Versorgung

- „Keine speziellen Angebote für Migranten im Bereich Gesundheit und psychosoziale Betreuung oder der Wohnungsvermittlung.“
- „Es besteht eine Unterversorgung.“

Interkulturelle Öffnung der Verwaltung

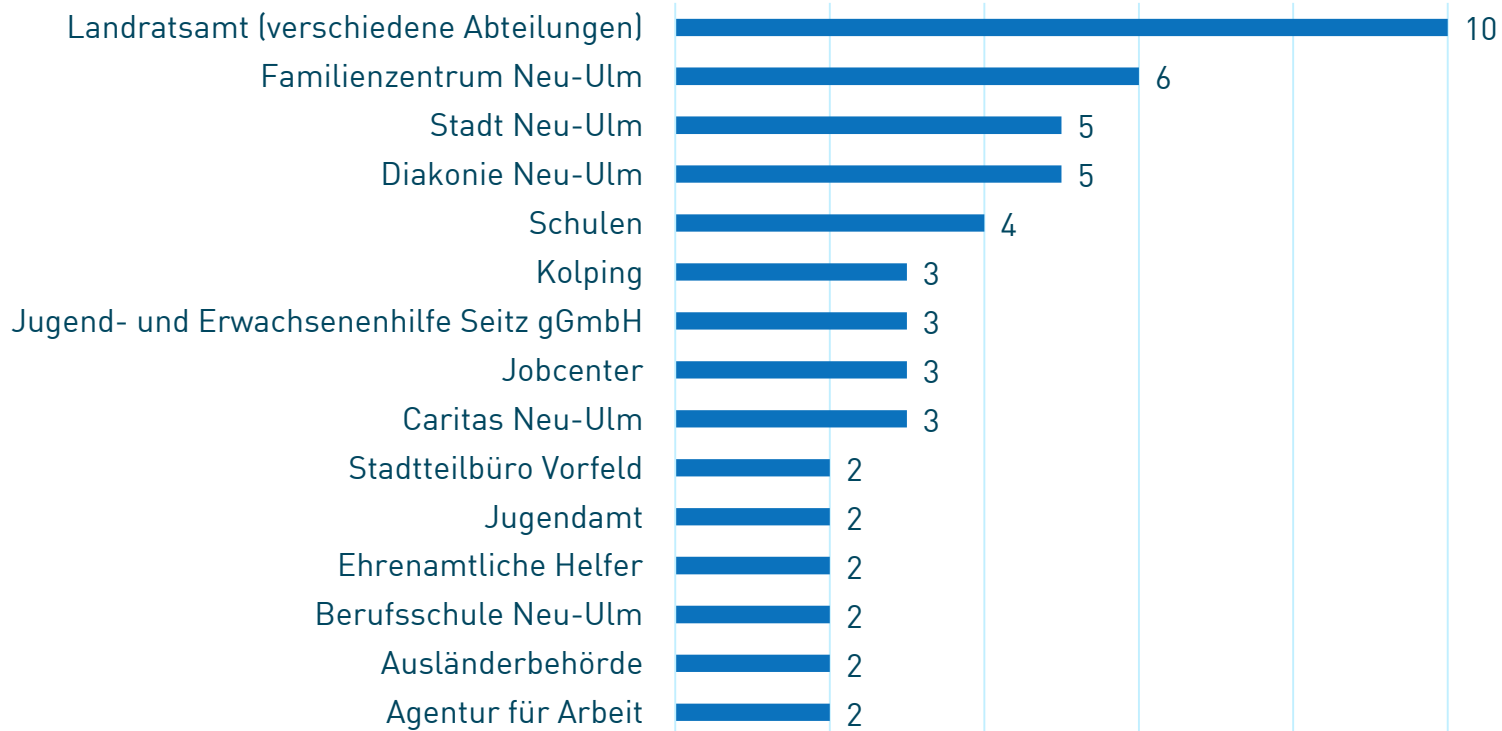
Sozialversorgung

- „Es sind bedeutende Handlungsfelder, welche die Grundbedürfnisse sichern.“

Handlungsfelder: Top 4

1. **Arbeitsmarktintegration** – Befragte sehen entsprechende Angebote für eine gelingende Integration und den Aufbau einer langfristigen Perspektive als zwingend notwendig an
2. **Wohnungsvermittlung** – Befragte erachten insbesondere den Mangel an bezahlbarem Wohnraum und entsprechenden Beratungsangeboten als problematisch
3. **Kinder- und Familienbetreuung** – Befragte verweisen auf die notwendige Schaffung geeigneter Beratungs- und Betreuungsangebote für Familien und Kinder
4. **Sprache und Bildung** (Spracherwerb & Schule, Ausbildung und Studium) – Befragte beurteilen das Sprach- und Bildungsangebot für einen effektiven Kontaktaufbau zu Einheimischen und zur Schaffung von beruflichen Perspektiven als essenziell

Mit welchen fünf Akteuren arbeiten Sie in der Integrationsarbeit in Neu-Ulm am intensivsten zusammen?



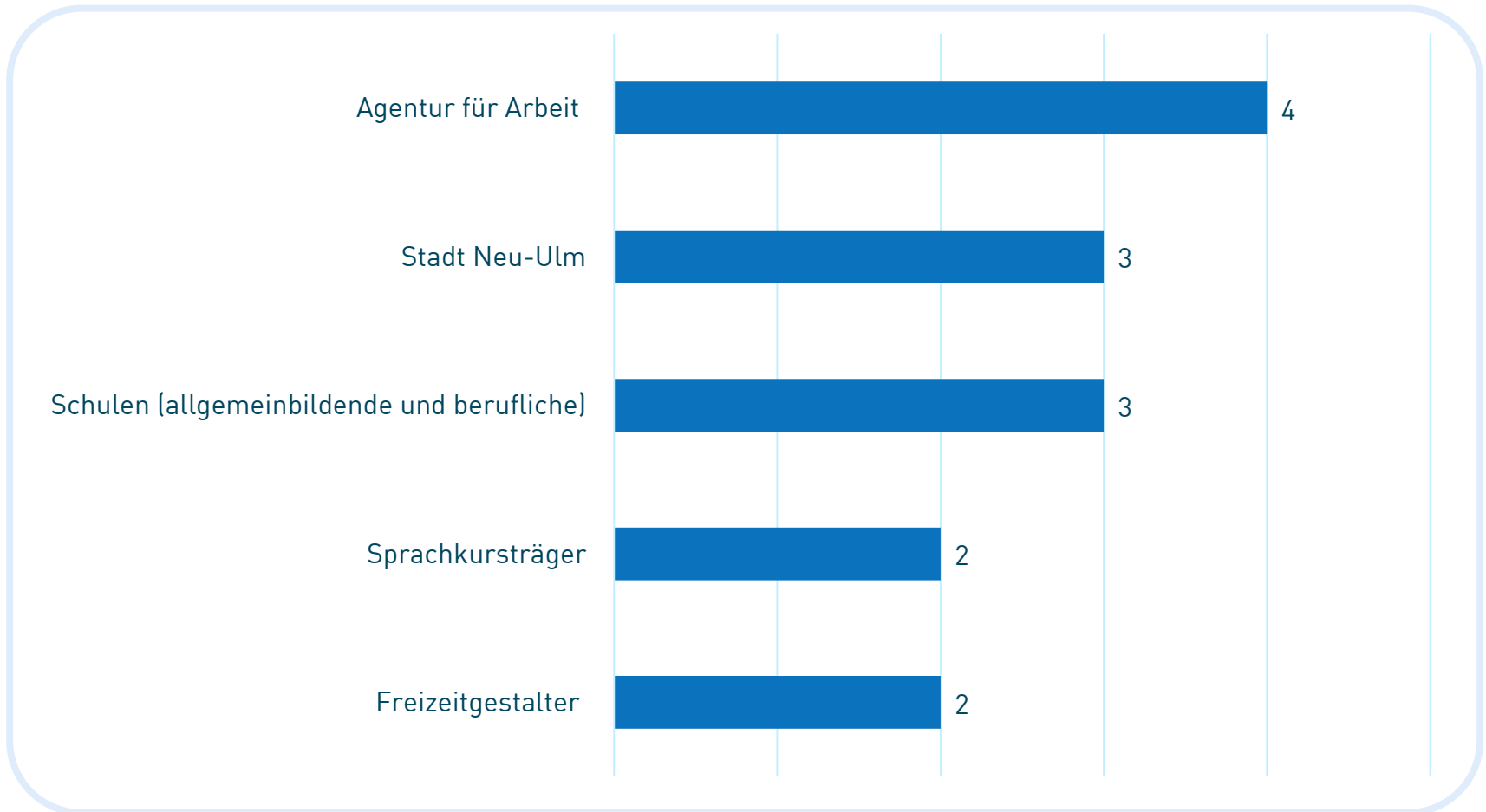
Es fällt auf, dass hier besonders die *kreisübergreifende* Zusammenarbeit mit dem Landratsamt genannt wird. Gleichzeitig weist die Verschiedenartigkeit der Antworten auf eine **rege interkommunale Zusammenarbeit** und Vernetzung hin (siehe auch die folgende Folie).

Mit welchen fünf Akteuren arbeiten Sie in der Integrationsarbeit in Neu-Ulm am intensivsten zusammen?

Sonstige (Einfachnennungen):

- Arbeitgeber
- Asylberatungsstellen
- BAMF
- Berufsschulen
- Bildungs- und Sprachkursträger
- Elternbeirat
- Emil-Schmid-Schule (Schulsozialarbeit)
- Familienbildungswerk
- FB 2
- FB 6 Ordnungsamt
- Frühförderung
- Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration gGmbH
- Helferkreise
- Integrations- und Gleichstellungsstelle Landratsamt
- Integrationsstelle Rathaus
- Karl-Salzman-Schule
- Kirche
- KiTas
- Koordinatorin Integrationslotse
- Malteser Hilfsdienst
- Migrationsberater für Erwachsene
- Migrationsberatungsstellen
- Otto Benecke Stiftung
- Persönliche Betreuer
- Peter-Schöllhorn-Schule (Schulsozialarbeit)
- Quartiersmanagement
- Rathaus
- Regierung von Schwaben (Asylunterkünfte)
- Schulamt
- Schulische Migrationsbeauftragte Landkreis
- Sprachkursträger

Mit welchen fünf Akteuren wäre eine Ausweitung der Zusammenarbeit wünschenswert?



Mit welchen fünf Akteuren wäre eine Ausweitung der Zusammenarbeit wünschenswert?

Sonstige (Einfachnennungen):

- Ausländerbehörde
- Bildungsbereich
- BAMF
- Ein Ansprechpartner bei der Stadt Neu-Ulm
- Familienzentrum Neu-Ulm
- IHK
- Integrationsbeirat
- Jobcenter
- Jugendamt
- Jugendorganisationen
- Kirchliche Einrichtungen
- Kulturvereine
- Landratsamt
- Migrationsberatung
- Moscheen
- Organisationen, die Flüchtlinge betreuen
- Polizei
- Arbeitgeber
- Runder Tisch
- Sozialreferat
- Sportverein
- Vorfeld Café
- Wohnungsbaugesellschaften
- Wohnungsvermittlung

Erwünscht ist sowohl die Ausweitung der **kreisübergreifenden** Kooperation, wie mit der Ausländerbehörde oder dem Landratsamt, als auch der **städtischen** Zusammenarbeit, wie mit der Stadtverwaltung.

Fazit



Der Großteil der Befragten ist im Bildungsbereich tätig. Die Mehrheit der Befragten bietet selbst schwerpunktmäßig Angebote für Zugewanderte an.

Möglicherweise werden bei der Frage nach Integrationsangeboten für die Zielgruppe der Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt auch deshalb viele Angebote im Bereich **Bildung und Sprache** genannt.



Dennoch weisen die unterschiedlichen Antworten auf ein **vielfältiges und reichhaltiges Integrationsangebot** hin. Die Qualität der Integrationsangebote wird insgesamt als leicht überdurchschnittlich beurteilt:

- Positiv wird insbesondere der **Umfang** und die **Vielfältigkeit der Angebote** wahrgenommen.
- Verbesserungspotenziale sehen Befragte im Hinblick auf die **Übersichtlichkeit und Koordinierung** der Angebote, sowie die **Zusammenarbeit** der beteiligten Akteure.

Fazit



Besonders **gut** aufgestellt sehen die Befragten die Stadt in den Themengebieten Sprache und Bildung, Betreuung und Beratung. *(Auch dies kann auf den beruflichen Hintergrund der Mehrheit der Befragten zurückzuführen sein.)*



Die 4 meistgenannten **Handlungsfelder** sind:

1. Arbeitsmarktintegration
2. Wohnungsvermittlung
3. Kinder- und Familienbetreuung
4. Sprache und Bildung



Die interkommunale und kreisübergreifende **Zusammenarbeit** scheint aktiv und dynamisch. Dennoch wünschen sich die Befragten auch eine konkrete **Ausweitung** dieser Zusammenarbeit.

Danke!

IMAP GmbH – Institut für interkulturelle
Management- und Politikberatung

Gladbacher Straße 6 | 40219 Düsseldorf
T +49 (0)211/513 69 73-0 | Fax +49 (0)211/513 69 73-39

info@imap-institut.de | www.imap-institut.de |
www.facebook.com/imap.institut